

Frauenschuhgebiet Martinauer Au

Der Schuh, der aus der Blüte kommt.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Der Naturpark Tiroler Lech

das ist ...

- die letzte Wildflusslandschaft in den Nordalpen
- ein Raritätenkabinett von seltenen und teilweise vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten
- Naturschutzgebiet, Natura2000 Gebiet und Important Bird Area

Der Tiroler Lech ist unverwechselbar! Er ist der letzte Wildfluss im nördlichen Alpenraum und darf als alpiner Wildfluss über weite Strecken noch das, was vor langer Zeit jeder Gebirgsfluss durfte – sich ausbreiten und aus eigener Kraft seinen Lauf selbst gestalten. In seinem breiten Flussbett inszeniert er sich immer wieder von Neuem. Flussarme verzweigen und vereinen sich. Steine aus seinen Seitentälern lagert er ständig zu mächtigen Kies- und Schotterbänken um. Das wirklich Beständige ist die stetige Veränderung.



Weite Auwälder, klare Quellseen und die Bergwelt der Allgäuer und Lechtaler Alpen gehören zu den schönsten und urtümlichsten Landschaftsräumen der Alpen.

Naturpark Tiroler Lech – Reservat für viele bedrohte Pflanzen:

Nach den Eiszeiten breiteten sich viele Pflanzenarten auf den Kiesflächen entlang des Lechs in Richtung Alpen oder Jura aus. Wie keine andere Flusslandschaft in den Nordalpen hat das Lechtal eine zentrale Bedeutung als Wander- und Ausbreitungslinie für die Pflanzen- und Tierwelt zwischen Alpen und Jura.

Flussauen sind der „Dschungel Mitteleuropas“, denn kein anderer Landschaftstyp in Mitteleuropa ist ähnlich vielfältig und artenreich.

Ein Drittel (1.116 Arten) aller in Tirol heimischen Pflanzen wächst im Naturpark Tiroler Lech. Davon ist ein Drittel (392 Arten) sehr wertvoll und als gefährdet eingestuft!



Der Lebensraum des Frauenschuhs und warum er sich in der Martinauer Au so wohlfühlt

Schon gewusst? Im Lechtal liegt Europas größtes zusammenhängendes Frauenschuhgebiet. Ca. 2000 - 3000 Pflanzen können hier in ihrer Blüte auf 2 ½ ha bewundert werden.

Die Martinauer Au mit ihren Beständen der prächtigen heimischen Orchidee zählt zu den wertvollsten Auwäldern Mitteleuropas.

Die Blüte des Frauenschuhs *Cypripedium calceolus* von Mitte Mai bis Mitte Juni lockt Jahr für Jahr tausende Besucher in das Natura2000 Gebiet des Naturparks Tiroler Lech.

Dies erfordert Ihr umsichtiges Verhalten im Umfeld der einmaligen Orchidee.

Der halbschattige Unterwuchs auf den wasserdurchlässigen Kalkschotterböden des Kiefern-Trockenauwaldes ist der ideale Nährboden dieser Orchideenart.



Der Name

„Fraenschuh“

Die „schuhförmige“ Blüte verleiht der Pflanze diesen Namen. Der einprägsame Farbkontrast der gelben Lippe und der rotbraunen Blütenblätter sind weitere unverwechselbare Kennzeichen. Die bis zu 70 cm hohe Orchidee mit ihren zwei bis vier elliptischen Blättern bringt ein bis zwei Blüten hervor. Selten sind dreiblütige Exemplare zu bewundern.

Die Blüte

Die Blüte ist als Insektenfalle ausgebildet. Die gelbe Färbung der schuhförmigen Lippe wirkt als Lockmittel für neugierige Besucher. Das Insekt fällt in das Innere des Schuhs und wird mittels durchscheinender Stellen am hinteren Ende der Blüte wieder hinausgeleitet. Beim Durchschlüpfen durch den engen Ausgang kommt es zur Bestäubung. Mit Pollen beladen wird das Insekt aus der Blüte entlassen. Durch diese List sichert der Frauenschuh seine Verbreitung.

Vom Samen zur Blüte

Der Frauenschuh überwintert unterirdisch in einem Speicherorgan. Die niedrigwüchsigen Jugendstadien ohne Blätter und Blüten sind gänzlich unscheinbar und nur schwer im Unterwuchs auszumachen.

Die Pflanzen bilden Kapseln mit bis zu 40.000 winzigen Samen aus, die durch den Wind verbreitet werden. Gelangt einer dieser Samen in den Boden, braucht er Starthilfe, um zu keimen. Diese bekommt er von einem bodenlebenden Pilz.

Erst die Symbiose mit ihm ermöglicht die Keimung und Entwicklung zu einer neuen selbstständigen Pflanze. Bis man die ersten grünen Teile eines Keimes sehen kann, vergehen ca. 7 Jahre. Und weitere 7 Jahre braucht die Frauenschuhpflanze, bis sie zum ersten Mal blüht.

Ehe die Blüte zum Vorschein kommt, vergehen so ca. 15 Jahre unauffälligen Wachstums! Einzelne Individuen erreichen ein Alter von mehr als 30 Jahren.





Jungpflanzen gilt unser besonderer Schutz!

Die unscheinbaren Blätter sind im Untergras nur schwer erkennbar, so kommt es häufig zu Schäden, wenn Besucher/Fotografen die Wege verlassen!

Der Bestand des Frauenschuhs ist gefährdet!

Der Frauenschuh ist eine geschützte Art der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der europäischen Union. In Österreich gilt die Orchidee als gefährdet (Stufe 3) und ist zusätzlich durch die Tiroler Naturschutzverordnung geschützt.

Orchideen reagieren sehr schnell auf jegliche Veränderung ihrer Umgebung! Europaweit sind die Bestände rückläufig. Die Gefährdung der Art resultiert aus der Zerstörung des Lebensraumes und rücksichtslosen Plünderungen.

Daher bitten wir alle Besucher um verantwortungsbewusstes und nachsichtiges Verhalten, damit dieser Bestand auch zukünftig erhalten bleibt und bewundert werden kann.



Das Wegenetz in der Martinauer Au

BITTE

- Nur die markierten Wege benutzen!
- Beim Fotografieren unbedingt auf den Wegen bleiben!
- Keine Pflanzen mitnehmen oder Wurzeln ausgraben!
Anzeige erfolgt umgehend und wird strafrechtlich verfolgt!
- Fahrräder außerhalb des Auwaldes abstellen!
- Keine Hunde im Frauenschuhgebiet!
- Keine Abfälle hinterlassen!

DANKE!



NATURPARK-INFOBOX

Fläche:	41,38 km ²	
Länge:	62 km	
Kategorie:	• Natura2000 Gebiet • Naturschutzgebiet • Important Bird Area • Naturpark	
Naturparkregion:	24 Gemeinden Steeg – Vils	
Aufgabenbereiche:	• Naturschutz • Bildung • Forschung • Erholung • Regionalentwicklung	
Besonderheiten:	• Einer der letzten Wildflüsse in Mitteleuropa • Freie Gestaltungskraft und hohe Dynamik des Wassers • Breites Flussbett mit Schotterbänken • Seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten	

Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr, der Naturpark übernimmt keine Haftung! Programmänderungen sind vorbehalten!

Sie möchten mit einer Gruppe oder mit einer Schulklasse den Naturpark Tiroler Lech besuchen und wünschen eine naturkundliche Betreuung?

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!